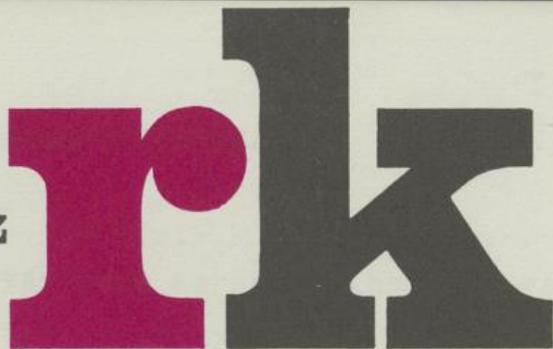


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 23. Juni 1981

Blatt 1580

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(violett)

Neuer Geschäftsführer bei den Heizbetrieben Wien

Kommunal:  
(rosa)

Neue Wohnungen in Groß-Jedlersdorf  
Rechnungsabschlußdebatte im Wiener Gemeinderat  
Fleisch-Gütesiegel im Dienste der Konsumenten  
Stadtwerke-Rechnungsabschluß im Stadtsenat  
FPö für Anfechtung der Volkszählung

Kultur:  
(gelb)

Straßenmusik-Verordnung tritt in Kraft  
Neue Kulturinformation

Nur

Über FS: 23.6. Ein Sommerfest für die Baumgartner Höhe  
Spielplatz für Wohnhausanlage Am Schöpfwerk

.....  
Bereits am 22. Juni 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Neuer Geschäftsführer bei den Heizbetrieben Wien

=++++

15 #Wien, 22.6. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Dkfm.Dr. Ernst KRAUS wurde Montag zum Geschäftsführer der Heizbetriebe Wien Ges.m.b.H. bestellt. Der Vorstand der HBW besteht nun aus drei Mitgliedern, neben Dr. Kraus sind noch Dkfm. Dr. Bruno Jancik und Dipl.Ing. Anton Wischinka als Geschäftsführer tätig.# (Schluß) wabvg/bs

NNNN

## Neue Wohnungen in Groß-Jedlersdorf

=++++

1 #Wien, 23.6. (RK-KOMMUNAL) Die Vorkehrungen für die Errichtung einer großen städtischen Wohnhausanlage an der Gerasdorfer Straße zwischen Rittingergasse und Knöfelgasse bzw. Koschiergasse werden durch einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan getroffen, der im Entwurf fertiggestellt ist. #

Der Plan (Plannummer 5659) liegt vom 25. Juni bis 23. Juli während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf.

Innerhalb des Plangebiets soll vorwiegend die Widmung "Wohngebiet", Bauklasse 1, festgesetzt werden, wobei angrenzend an bestehende Siedlungsstreifen und für diese eine Höhenbeschränkung auf 7,5 m vorgesehen ist. Der mittlere Bereich der Wohnbebauung soll eine umfangreiche, gärtnerisch auszugestaltende, angerartige Fläche aufweisen. Für die innerhalb der bestehenden Siedlungsstreifen gelegenen Bauplätze wird die Beibehaltung der offenen oder gekuppelten Bauweise, für die geplante Wohnbebauung die geschlossene Bauweise mit Unterbrechungsmöglichkeit für Fußwege und eine Beschränkung der bebaubaren Flächen auf 30 Prozent vorgeschlagen.

Gleichzeitig sollen auch die widmungsmäßigen Vorkehrungen für einen Kindergarten und eine Schule getroffen werden.

Die Knöfelgasse soll im südlichen Teil mit einer Breite von elf Metern und im nördlichen Teil - bis zur Empergergasse - mit acht Meter Breite festgesetzt werden. Damit kann die bestehende Windschutzbepflanzung an der Westseite der Knöfelgasse erhalten werden. (Schluß) and/bs

NNNN

Rechnungsabschlußdebatte im Wiener Gemeinderat

=++++

2 #Wien, 23.6. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat wird an drei Tagen der nächsten Woche den Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt Wien und der Wiener Stadtwerke für das Jahr 1980 behandeln. Die Sitzung beginnt am Mittwoch, dem 1. Juli, um 9 Uhr, mit der Fragestunde. Finanzstadtrat Hans MAYR wird über den Rechnungsabschluß referieren.#

Am gleichen Tag wird die Debatte über die Schwerpunkte Finanzen und Holding sowie Familie, Gesundheit und Soziales abgeführt.

Am 2. Juli wird um 9 Uhr eine Sitzung des Wiener Landtages dazwischengeschoben, die ohne Fragestunde abgehalten wird. Stadtrat NEKULA berichtet über eine Änderung der Wiener Stadtverfassung und über eine Änderung des Baulärmgesetzes, die ein generelles Nachtbauverbot vorsieht. Über die zweite Novelle zum Wiener Schulgesetz referiert Landeshauptmann-Stellvertreter Gertrude FRÖHLICH-SANDNER.

Anschließend wird die Gemeinderatssitzung wieder aufgenommen. Die Schwerpunkte der Debatte am 2. Juli sind Kultur, Erholung und Umwelt, sodann Planung, Bauen, Wohnen, Verkehr und Dienstleistungen. Die restlichen Abteilungen werden abschließend abgehandelt. Nach einem Schlußwort von Stadtrat MAYR wird über den Rechnungsabschluß abgestimmt.

Am letzten Beratungstag, am 3. Juli, referiert Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN über den Stadtwerke-Rechnungsabschluß. Der Wahrnehmungsbericht des Kontrollamtes für 1980 wird von Gemeinderat Dr. Erwin HIRNSCHALL vorgelegt. Nach Behandlung der restlichen Tagesordnung geht der Gemeinderat in die Ferien. Die erste Sitzung im Herbst wird Montag, den 21. September, stattfinden. (Schluß)  
red/sr

NNNN

## Fleisch-Gütesiegel im Dienste der Konsumenten

Utl.: Einheitliche Methoden bei der Lebensmitteluntersuchung

=++++

5 Wien, 23.6. (RK-KOMMUNAL) In einer Sitzung des Unterausschusses für Konsumentenschutz, die Montag unter Vorsitz von GR. Ingrid SMEJKAL (SPÖ) stattfand, berichtete Stadtrat Josef VELETA über eine Aussprache im Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz zum Thema Lebensmitteluntersuchung. Dabei wurde festgestellt, daß zwar einheitliche Richtlinien vorliegen, die Untersuchungsmethoden in den einzelnen Bundesländern sind jedoch verschieden. Das Bundesministerium bekundete seine Absicht, die Bemühungen zur Vereinheitlichung der Untersuchungsmethoden fortzusetzen.

Eine bereits seit längerem bestehende Einrichtung, das Gütesiegel für Fleisch und Fleischwaren, wird ab Herbst offiziell verliehen. Auf diese Weise soll den Konsumenten dargelegt werden, daß dieses Gütesiegel einen sichtbaren Qualitätsbeweis darstellt, an die Erzeugerbetriebe ergeht die Einladung, das Gütezeichen in verstärktem Maße zu erwerben.

Das Gütesiegel für Fleisch und Fleischwaren wurde vor sechs Jahren über Initiative des Direktors der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien, Senatsrat Dr. Alfred PSOTA, geschaffen. Voraussetzung für die Verleihung ist neben einer besonders kritischen Produktuntersuchung eine freiwillige vierteljährliche Hygienekontrolle des Betriebs. Bisher wurde das Gütesiegel sechs fleischverarbeitenden Wiener Betrieben für insgesamt 34 Produkte verliehen. (Schluß) we/bs

NNNN

## Stadtwerke-Rechnungsabschluß im Stadtsenat

=++++

6 Wien, 23.6. (RK-KOMMUNAL) Der Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke für das Jahr 1980 wurde am Dienstag in einer gemeinsamen Sitzung des Stadtsenates und des Gemeinderatsausschusses für Finanzen und Wirtschaftspolitik mit den Stimmen der SPÖ angenommen. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN wies darauf hin, daß der Rechnungsabschluß 1980 bereits deutlich die positiven Auswirkungen der vom Wiener Gemeinderat im November 1979 beschlossenen Entschuldung und Sanierung der Wiener Verkehrsbetriebe zeige. Erfreulich ist auch die steigende Tendenz bei den Fahrgastzahlen in den öffentlichen Verkehrsmitteln, die mit 442,5 Millionen um 1,6 Prozent über den Vergleichswerten des Vorjahres lagen. E-Werke und Gaswerke konnten den steigenden Energiebedarf klaglos bewältigen. Allerdings ist die weltweit besorgniserregende Entwicklung der Rohenergiepreise nicht zu übersehen. Der Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke für das Jahr 1980 weist einen Verlust von insgesamt 123,3 Millionen S aus. 1979 hatte der Verlust 946,4 Millionen betragen.

Gemeinderat Fritz HAHN (ÖVP) erklärte, daß sich die Lage der Stadtwerke verbessert habe, allerdings habe der Gemeinderatsbeschluß vom November 1979 nur eine Teilsanierung gebracht. Zwei Hauptkritikpunkte sind für die ablehnende Haltung der ÖVP zum Rechnungsabschluß 1980 maßgebend: Erstens werden die E-Werke und Gaswerke durch die Tilgung der Verkehrsbetriebe-Schulden zu stark belastet, zweitens werden von den Stadtwerken immer noch Gebrauchsgebühren verlangt. Ohne diese Belastungen könnten die Stadtwerke einen Gewinn verzeichnen.

Eine ausführliche Debatte über den Stadtwerke-Rechnungsabschluß 1980 wird in der Sitzung des Gemeinderates in der kommenden Woche stattfinden. (Schluß) ger/gg

NNNN

## FPÖ für Anfechtung der Volkszählung

Utl.: Weitere Verschuldung Wiens unmöglich

=++++

7 Wien, 23.6. (RK-KOMMUNAL) Der Klubobmann der FPÖ im Wiener Rathaus, GR. Dr. Erwin HIRNSCHALL, trat Dienstag in einem Pressegespräch für die Anfechtung des Volkszählungsergebnisses für den Fall ein, daß dieses Ergebnis gravierend von den tatsächlichen Verhältnissen abweicht. Erste Rohergebnisse aus den anderen Landeshauptstädten lassen befürchten, daß viele Bewohner dieser Städte ihren ordentlichen Wohnsitz außerhalb dieser Städte angegeben haben. Der für Wien von der Volkszählung geschätzte Einnahmenverlust von einer Milliarde aus dem Finanzausgleich wird weit höher liegen, betonte Hirnschall. Angesichts der derzeitigen finanziellen Situation Wiens kann ein solches Ergebnis nicht hingenommen werden.

Zum Rechnungsabschluß 1980 der Stadt Wien erklärte Hirnschall, daß die Schulden der Stadt um weitere 3 Milliarden auf 31,3 Milliarden gestiegen sind. Dieser Umstand wiegt umso schwerer, da die Finanzierung vieler Großprojekte in den nächsten Jahren nicht gesichert ist. Für die Fertigstellung des AKH werden in den nächsten sieben Jahren pro Jahr zwei Milliarden aufzubringen sein, für den Bau der U 6 und U 3 zehn Milliarden, für den Hochwasserschutz vier Milliarden und für das SMZ-Ost zwei Milliarden. Ohne Einsparungen wird diese Situation nicht zu bewältigen sein. Hirnschall schlug vor, sich den gleichzeitigen Bau der U 3 und der U 6 noch einmal zu überlegen. Besser wäre es, den Bau der U 3 auf einen späteren Zeitpunkt aufzuschieben und zunächst mit der weitaus billigeren U 6 zu beginnen. (Schluß) sei/sr

NNNN

## Straßenmusik-Verordnung tritt in Kraft

=++++

8 #Wien, 23.6. (RK-KULTUR/LOKAL) Die auf einer Novelle des Wiener Veranstaltungsgesetzes beruhende Verordnung zur Einführung von öffentlichen Musizierplätzen tritt am 13. Juli in Kraft. Das kündigte Kulturstadtrat Helmut ZILK am Dienstag in einer Pressekonferenz an. Die Bestimmungen der Verordnung wurden im Einvernehmen mit den Bezirksvorstehern Ing. Heinrich A. Heinz (1), Herta Haider (4), Josef Deutsch (10) und Ing. Kurt Neiger (12), der Bundespolizeidirektion Wien und den betroffenen Geschäftsleuten ausgearbeitet. Die neue Regelung soll die Straßenmusik weiterhin ermöglichen, aber durch gewisse Einschränkungen bezüglich der Spielzeiten, der Anzahl der Musikanten, der Lautstärke der Musik und der Forderung eines Entgelts Belästigungen der Bevölkerung und der Geschäftswelt verhindern. Aufgrund der Einbindung in das Veranstaltungsgesetz kann die Polizei nun die Bestimmungen der Verordnung durchsetzen.#

Folgende Plätze werden für die Straßenmusik freigegeben: Graben, Kärntner Straße und Michaelerplatz von 16 bis 20 Uhr, Am Hof, Schwedenplatz, Karlsplatz, Fußgängerzone Favoritenstraße, Reumannplatz, Hansson-Zentrum und Meidlinger Hauptstraße von 11 bis 20 Uhr.

Nicht erlaubt ist die Verwendung von lautstarken Instrumenten, der Aufbau von Podien und das Absammeln von Geld. Eine Musiziergruppe darf aus maximal drei Personen bestehen. Von den Häuserfronten müssen circa fünf, von Kirchen 25, von anderen Musikgruppen 50 Meter Abstand gehalten werden.

Zilk sagte, er hoffe, diese Regelung werde nun sowohl ermöglichen, die Straßenmusik weiterhin als belebendes und beliebtes Element im Wiener Straßenbild zu erhalten, wie auch den berechtigten Interessen der Anrainer und der Geschäftsleute gerecht zu werden. (Schluß) gab/gg

NNNN

## Neue Kulturinformation

=++++

9 #Wien, 23.6. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Rahmen der Stadtinformation im Wiener Rathaus gibt es jetzt auch eine spezielle Informationsstelle für Kultur, Freizeit und Jugend. Diese "Kultur-, Freizeit- und Jugendinformation" steht den Wienern und den Gästen der Stadt unter der Nummer 43 89 89 bei allen diesbezüglichen Fragen zur Verfügung, ob diese nun kommunale oder andere Veranstaltungen und Einrichtungen betreffen. Die Informationsstelle ist wie die Stadtinformation Montag bis Mittwoch und Freitag von 7.30 Uhr bis 18 Uhr, Donnerstag bis 19 Uhr geöffnet.

Kulturstadtrat Helmut ZILK, der die Informationsstelle am Dienstag der Presse vorstellte, sagte, es gehe hier darum, Wienern und Touristen zu helfen, einen Überblick über das Kultur- und Freizeitangebot zu gewinnen und Antworten auf spezielle Fragen zu bekommen. Theater- und Musikprogramme sind in der Stadtinformation ebenso zu erfragen, wie Öffnungszeiten von Museen, Adressen von Galerien und anderen - auch alternativen - Kultureinrichtungen, Jugendveranstaltungen oder auch ein schönes Alt-Wiener Cafe oder ein Gasthaus mit einem Garten.

Touristen können sich in der Informationsstelle anhand eines graphischen Planes der Innenstadt über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten informieren, ein großer Wien-Plan verzeichnet alle wichtigen Kulturstätten. Der "Musikalische Sommer" und der "Wiener Ferien-Club" und das "Ferien-Spiel" haben in der Schmidthalle auch ihre Verkaufsstellen. Karten für den "Musikalischen Sommer" gibt es Montag bis Freitag von 10 bis 12 und 13 bis 18 Uhr, der Schalter für Ferien-Spiel und Ferien-Club ist von 14 bis 18 Uhr offen. (Schluß) gab/bs

NNNN